

SBBZ Hohenlohe Franken Förderschwerpunkt Lernen

## **So ein Theater! Warum?**

Unsere Schule ist eine ganz kleine Sonderschule mit dem Förderschwerpunkt Lernen. Wir haben in diesem Schuljahr 19 Kinder von Klasse 2 bis 9. Und alle sollten mitmachen!

Unser Schulfest zum 50sten Schuljubiläum sollte in diesem Schuljahr stattfinden und mir flog eine Email von der Stiftung Ravensburger Verlag auf den Monitor. Ich kannte einen Theaterpädagogen und hatte schon lange ein tolles Kinderlied im Ohr, welches sich als Vorlage für ein Theaterstück eignen könnte. Also habe ich uns bei der Stiftung beworben und die Förderung bekommen.

## **Zusage der Stiftung**

Und dann wurde geplant:

- Anfrage beim Theaterpädagogen Andreas Entner aus Schwäbisch Hall
- Kostenvoranschlag bekommen
- Vorgespräch mit Vorplanung der Termine
- Schnuppertag des Theaterpädagogen noch am Ende des Schuljahres 2021/2022

## **Nun vergingen ein paar Monate, bis es im März 2023 endlich losging.**

Bei den ersten Treffen waren theaterpädagogische Übungen angesagt. Ca. 4-5 Treffen a 2 Schulstunden drehten sich noch gar nicht um das Stück.

Dabei lernte Andreas die Kinder kennen, öffnete sie ein wenig für das Bühnenspiel und die Kinder lernten Andreas und auch sich selbst besser kennen. In dieser Zeit einigten wir uns alle, dass das Kinderlied „Arme kleine Maus“ von Reinhard Horn die Vorlage zu unserem Theaterstück sein sollte. Andreas hatte noch eine andere Idee, die wir für unsere Schüler aber für sprachlich zu schwierig hielten.

Viele unserer Schüler haben auditive Verarbeitungsstörungen, weshalb wir ein sprachlich einfaches Niveau und auch einfache, einprägsame Texte brauchten, die nicht zu schwierig auswendig zu lernen waren.

Unser Stück sollte auch eine klare Message transportieren, die zu unserer Schule, zu unseren Schülern passt. (zugegeben, das war Lehrerdenken!)

Und die letzte Schwierigkeit: Klasse 2 bis 9 soll eingebunden werden und Ausfälle, die bei uns leider auch immer wieder vorkommen, sollten gut kompensierbar sein.

In dieser Zeit haben die Kinder der Grundstufe (Klasse 2-5) nach den Theaterstunden als Hausaufgabe die Aufgabe gehabt ein Bild von einer Übung zu malen, mit Worten oder kleinen Sätzen zu beschriften (je nach Fähigkeiten) oder eine Din A4 Seite über die Theaterstunden zu schreiben.

Nun hat uns Andreas ein Stück zu diesem Kinderlied geschrieben. Es wurden Szenen eingebaut in denen auch die älteren Schüler\*innen eine Rolle bekamen, die zu ihnen passte. Die Rollen wurden verteilt und im Unterricht und zu Hause geübt. Die verschiedenen Szenen wurden durch den Refrain des Kinderliedes, den alle Schüler\*innen mit Mäusemaske auf der Bühne gesungen haben, kenntlich gemacht und auch am Ende sangen alle den Refrain mit seinem neuen, positiven Text.

Im Unterricht wurden parallel Themen bearbeitet, die zum Theaterstück passten. Die Tiere wurden recherchiert. In Englisch wurden die Tiervokabeln gelernt. In Sport wurde ein Zoospaziergang

erzählt, bei dem jedes Tier, das erwähnt wurde, schnell rennen musste. Aufmerksamkeitsübungen wurden eingebaut. Natürlich haben wir uns auch schminken gelernt, Sprachübungen gemacht und wiederholt, was wir mit Andreas bei den Theaterterminen gemacht haben. Die Kinder der Hauptstufe haben die Rollen mit den längeren Texten gehabt und diese fleißig geübt. Außerdem haben sie Elefantenoohren, Affenoohren... für die Kostümierung gebastelt. Die Kostümierung haben wir absichtlich schlicht gehalten. So entstanden keine Kosten dafür. Mit Andreas haben wir das Stück leider nur einmal durchspielen können, alle anderen Proben waren Lehreraufgaben, da Andreas schon wieder anderswo tätig werden musste.

Die erste Vorführung war am 5.7.23 vor ca. 40 Personen der Andreas-Fröhlich-Schule, einer Schule für Körperbehinderte, mit der wir manchmal kooperieren.

Die zweite Vorführung war zwei Tage später vor ca. 50 Kindergartenkindern und Erzieherinnen aus dem Ort. Das war ein sehr, sehr leises und aufmerksames Publikum, die von unserer Geschichte gefesselt waren.

Die dritte Vorführung war vor ca. 500 Gästen bei der Eröffnung des Schulfestes unserer Schule und des ganzen Bildungszentrums Krautheim. In der ersten Reihe saßen Bürgermeister, Schulrätin, Schuldirektoren, Ehemalige ....

Leider war der Saal so voll, dass man uns nicht überall hören konnte. Aber großes Lob hat uns trotzdem erreicht. Und den Applaus haben wir sehr, sehr genossen.

Denn wie heißt es im Abschlussrefrain:

**„Selbst die aller kleinsten Mäuse können große Helden sein!“**

Wir sind stolz auf unsere Helden!

## **Das Stück**

Der Zoodirektor übt für die große Zooeröffnung am nächsten Tag. Dabei hat er seine beiden Katzen Mief und Muff. Hilfe hat er von seinem Wärter, der ihm den Text einflüstert und seinen Senf dazu gibt. Eine schrullige alte Dame taucht auf und sucht den Zirkus, der morgen eröffnet wird. Sie verwechselt da wohl etwas. Der Polizist kommt daher und fragt, ob schon alles steht für die Eröffnung, die auch schon Dorfgespräch ist. Da taucht Loui, die kleine Maus auf und wird verjagt. Alle Schüler singen mit Mäusemaske vorm Gesicht den Refrain von Reinhard Horns Lied „Arme kleine Maus“.

Keiner will die kleine Maus. Das Erdmännchen stellt fest, dass die Luft rein ist für die Probe zur Zooeröffnung der Tiere. Diese wollen selbstverständlich auch eine große Show liefern und zeigen, was sie können. Es gibt einen Gorilla, einen Affen, einen Bären, eine Flamingodame, eine Elefantin und eine Tarantel und natürlich einen Löwen, der Chef ist. Die kleine Maus taucht auf und fragt, ob sie auch mitmachen kann, doch alle lachen sie nur aus. Wegen ihr kommt doch niemand in den Zoo! Wieder ist die Maus traurig. Der Refrain wird gesungen.

Einer Mädchengang läuft die schrullige Dame über den Weg. Sie machen sich lustig über sie. Dann sehen sie die Maus und ekeln sich. Sie schimpfen über sie. Refrain.

Der Zoodirektor geht schlafen und stellt seine Laterne am Fußende seines Bettes ab. Er ist sehr müde, so wie Mief und Muff auch. Leider steht die Laterne schief und fällt um als sich der Direktor im Bett bewegt. Mief und Muff schlafen tief. Nur die kleine Maus sieht das Feuer und schleicht sich an den Katzen vorbei um den Zoodirektor zu wecken. Sie piepst, doch piepst sie viel zu leise. Dann beißt sie den Direktor in den Zeh und der wacht auf, denn dieser Biss tat weh. Er bemerkt das Feuer, der Direktor ruft den Wärter, der Wärter weckt die Tiere, Panik bricht aus. Die Feuerwehr kommt und löscht den Brand. Alle sind glücklich, dass nicht mehr passiert ist. „Gott sei Dank!“ sagt der Wärter und der Zoodirektor belehrt ihn, dass man Loui danken muss. Der Vorhang geht zu. Der Tag der Zooeröffnung: Der Direktor spricht vor den Besuchern. Er stellt die Tiere vor und zum

Schluss die Supermaus Loui, die nun einen Ehrenplatz im Zoo einnimmt.

Refrain: Alle Schauspieler singen den neuen, positiven Refrain ohne Maske.

Zum Schluss heißt es:

**Selbst die aller kleinsten Mäuse können große Helden sein!**

**Reflexion**